

Inventar der Architektur im Kanton Solothurn von 1940 bis 1980

(Stand 5.3.2013)

Gemeinde

Bärschwil

Adresse

Baselstrasse 290

Gebäudebezeichnung

Lagerhalle (Magazingebäude)

Grundbuch-Nr.

1517

Inventar-Nr.

Baer01

Baugattung

Gewerbe- und Industriebau

Bauzeit

1963

Architekt, Planverfasser

Burckhardt Architekten, Basel; Heinz Hossdorf, Basel (Bauingenieur)

Inventarisations-Datum

28.3.2012

Erhaltungszustand

gut, teilweise verändert

Bauherrschaft

Portlandzementfabrik Laufen, Liesberg

Einstufung

hervorragend

Weitere Baudaten und Beteiligte

Baueingabe 1961; Umbau 1984

Kunst-am-Bau

Literatur und Quellen

Heinz Hossdorf, Das Erlebnis Ingenieur zu sein, Basel/Boston/Berlin 2003, S.52–57.

Beschreibung

Am östlichen Ende des Fabrikareals der ehemaligen Portlandzementfabrik Laufen bei Liesberg, das sich im engen Birstal vor allem in der Länge ausdehnt, steht ein Lagerhaus. Es erstreckt sich direkt neben dem Ufer der Birs sowie neben der Bahnlinie. Das zweigeschossige Lagerhaus über längsrechteckigem Grundriss misst rund 50 Meter in der Länge und 20 Meter in der Breite. Unter der ebenerdigen Halle, die mit einem Laufkran ausgestattet ist, ist ein zum Fluss hin teilweise sichtbares Untergeschoss untergebracht. Das Betonskelett ist mit hellgrauen Zementsteinen ausgefacht, im oberen Bereich sorgen transparente Kunststoffplatten für die Lichtzufuhr. Das Dach ist das Besondere an diesem Zweckbau: Es besteht aus Sichtbeton und ist wellenförmig geschwungen. Sieben in der Querrichtung des Gebäudes gewölbte Schalen von je sieben Metern Breite sind nebeneinander gereiht. Jedes Tonnendach schliesst mit einem halbkreisförmig vorstehenden Dachvorsprung über den beiden Längsfassaden ab. Sechs der Dachschalen überdecken die umschlossene Halle, die siebte Dachschale schützt den offenen Verladebereich über dem Industriegeleise.

Würdigung

Die Lagerhalle der Portlandzementfabrik bei Liesberg ist ein hervorragender baulicher Zeuge der Industrialisierung im Birstal. Der Zweckbau ist das Ergebnis einer schöpferischen Zusammenarbeit zwischen Architekt und Ingenieur. Die im Industriebau erfahrenen Burckhardt Architekten aus Basel projektierten das Gebäude, der innovative Bauingenieur Heinz Hossdorf aus Basel entwarf das Tragwerk und die Dachkonstruktion. Die parallelen Zylinderschalen überhöhte Hossdorf in einem leichten Bogen zur Mitte hin, damit das Regenwasser zu den Stützpunkten fließen kann. Dort wird das Wasser durch Fallrohre in den Stützen abgeleitet. Damit weist jede Schalenflächen stetig veränderliche Krümmungsradien auf, wodurch sich ihre Quersteifigkeit erhöht. Gehalten werden sie durch ein feines, stählernes Zugband zwischen den Auflagern. Wellenförmig ist nicht nur die Silhouette der aneinandergereihten Betondachschalen, sondern ebenso der Dachrand. In ihrer expressiven Erscheinung nimmt die Schalenkonstruktion nicht nur das kurz darauf von Hossdorf geschaffene Dach der Basler Universitätsbibliothek vorweg, sondern bringt sie auch in die Nähe der damals international gefeierten Ingenieurkunst von Félix Candela.

Bärschwil
Lagerhalle (Magazingebäude)

Baer01

